

rer Würckung nicht ermanglen/weil sie viel mehr vernünfftige/ als würckliche Formen der Dinge zu seyn pflegen.

Man könnte auch sagen / daß die Natur alles mit und in der Zahlordnung thue/ weil die Zeit eine Zahl der Bewegung ist / und von denselben muß berechnet werden. Gott der HErr hieß Abraham die Sternen zählen/ und fragte ihn / ob er sie alle (verstehend auch die allerkleinsten / welche in dem Milchweg zuersehn) zählen könnte? *Genes. auf. 1. v. 17.* Stellet euch herfür / und sehet an die Zahl der Bezeichneten (12 mal 12 THAV-send / Offenb. 7/ 4.) am Mahle des HErrn / v. 40. Zihon nimm deine Zahl an/und verschleuß deine Auserwehltten / v. 41. Die Zahl deiner Kinder ist voll worden/ c. 4. v. 37. Gott hat die Welt in einer Wage gewogen / und die Zeiten in einer Maaß und gewissen Zahlen abgemessen / und wird es nicht verändern. Aus welchem allen zuersehen / wie hoch und voller Heimlichkeiten die Zahlkunst zu halten seye/ welches durch nachfolgende Aufgaben mit mehrerm solle beleuchtet werden.

Die XXVI. Frage.

Wie alle die Zahlen auf vielfältige Weise in versetzten Versen zu weisen?

In dem Teutschen begreiffet folgende Reymzeil alle Zahlen:
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. mit allen
manglend der 0 sind menschliche Zahlen.

In dem Lateinischen:

Has calamo scriptas versu enarrare figuras,
Qui valet, hunc vatem dicimus esse bonum.

5. 2. 8. 9. 3. 7. 1. 4. 6.
6. 3. 7. 1. 5. 2. 8. 9.

Ist also zu lesen:

Quinque, duo, octo, novem, tria, septem, unum, quatuor, sex:
Sex, tria, septem, unum, quinque, duo, octo, novem.

Also